



Opportunity International

...den Armen eine Chance

Medien-Information

Ausstellung über soziale Mikrofinanz in der Raiffeisen-Volksbank Aurich eröffnet

Nicht nur den Fisch geben – auch die Angel

Aurich - 17. März 2011. „Wir geben dem Menschen nicht den Fisch zum Überleben. Wir geben ihm die Angel und erklären dann, wie man damit Fische fängt“, mit diesen Worten beschrieb Stefan Knüppel, Vorstand von Opportunity International Deutschland das Prinzip seiner Hilfsorganisation, deren Bilderausstellung von heute an in den Räumen der Raiffeisen-Volksbank (RVB) in Aurich zu sehen ist. Auf Fotos, Grafiken und Texten gewährt sie einen Blick auf die Arbeit von Opportunity International, der größten gemeinnützigen Stiftung für soziale Mikrofinanz Deutschlands. Arme Menschen erhalten nicht nur Kleinkredite, sondern auch Schulungen, die Möglichkeit zum Sparen und können Mikroversicherungen abschließen: Alles, damit ihr kleines Unternehmen wachsen kann und sie ihre Armut überwinden können.

RVB-Vorstand Johann Kramer begrüßte die Gäste und verwies auf inhaltliche Gemeinsamkeiten von Raiffeisen-Volksbank und Opportunity. Die heutige Mikrofinanzarbeit in armen Staaten weise manche Parallelen zur Genossenschaftsidee von Raiffeisen und Schulze-Delitzsch auf, durch die in Deutschland die Genossenschaftsbanken, wie eben auch die Raiffeisenbanken und Volksbanken, entstanden waren.

Stefan Knüppel wies darauf hin, dass eine Milliarde Menschen mit weniger als einem Dollar pro Tag auskommen müssen. „Diese Menschen“, so Knüppel, „bekommen keinen Termin bei Banken“. Wenn eine Marktfrau in den Slums etwa Geld braucht, hat sie in der Regel keine Chance, jedenfalls nicht zu fairen Konditionen. Auch ein Sparkonto zu eröffnen, ist für sie nahezu unmöglich. Genau diesen Menschen hilft Opportunity International. „Soziale Mikrofinanz ist unsere Antwort. Unsere Hilfe wirkt, weil wir die Klienten aktiv mit Schulungen unterstützen und nicht an ihnen verdienen“, so Stefan Knüppel.

Jochen Ewald aus Jever, Opportunity-Botschafter und bis 2007 Präsident des Genossenschaftsverbandes Weser-Ems, erklärte Parallelen zwischen Genossenschaftswesen und der

Arbeit von Opportunity International. Gerade der ganzheitliche Ansatz verschaffe weitgehend mittellosen Menschen die Möglichkeit, sich aus eigener Kraft zu helfen. Ewald war bereits mehrfach in Afrika, um sich die Projekte vor Ort anzuschauen und ist von der sozialen Mikrofinanzarbeit überzeugt. „Vor allem die Geschichten der Frauen beeindrucken uns immer wieder. Es sind Geschichten von Armut, aber auch von sehr viel Unternehmertum und Zuversicht auf wirtschaftlich bessere Zeiten“. Der Freundeskreis Weser-Ems hat seit 2007 rund 350.000 Euro für die Arbeit von Opportunity gesammelt.

Die Ausstellung von Opportunity International wird bis zum 11. April zu sehen sein. Wer die Arbeit der Stiftung unterstützen möchte, kann dies durch eine Spende auf das Konto **920 410 000 3** bei der Raiffeisen-Volksbank eG (**BLZ 285 622 97**) tun. Mehr Infos auf www.oid.org.

Für Rückfragen:

Jan Binder, Medienarbeit Opportunity International,
0221/25081633, 0177/4253706 oder jbinder@oid.org.

Opportunity International ist Deutschlands größte gemeinnützige Stiftung für soziale Mikrofinanz. Gemeinsam mit den Partnern im internationalen Netzwerk werden insgesamt etwa 2 Millionen Menschen in 19 Ländern mit Schulungen, Kleinkrediten, Mikrosparen und Mikroversicherungen gezielt beim Aufbau eines kleinen Unternehmens unterstützt. Opportunity International arbeitet bei seinen Projekten mit EU und Bund zusammen und trägt das DZI-Spendensiegel.